

DUMONT

Reise-Taschenbuch

new york



In welcher anderen Stadt der Welt ist ein Spaziergang von zwei Kilometern eine Weltreise? Wo sonst tritt man auf die Straße und wird von einem wilden Rhythmus erfasst, der einen betört und durch den Tag trägt? New York ist die Stadt der Sehnsüchte und der Kontraste, von den Jazzkellern in Harlem bis zu den Luxusboutiquen an der Madison Avenue, von der immer noch wachsenden Skyline von Midtown bis zu den Einwanderervierteln von Queens und Brooklyn, von der Subkultur des East Village bis zur Beschaulichkeit von Staten Island. Machen Sie sich bereit für eine Reise, die Sie aufrütteln und umherwirbeln und nie wieder loslassen wird.



Noch mehr aktuelle Reisetipps von Sebastian Moll und News zum Reiseziel finden Sie auf www.dumontreise.de/new-york.

Ihre Reisekarte steckt hinten im Buch

10 Highlights in New York



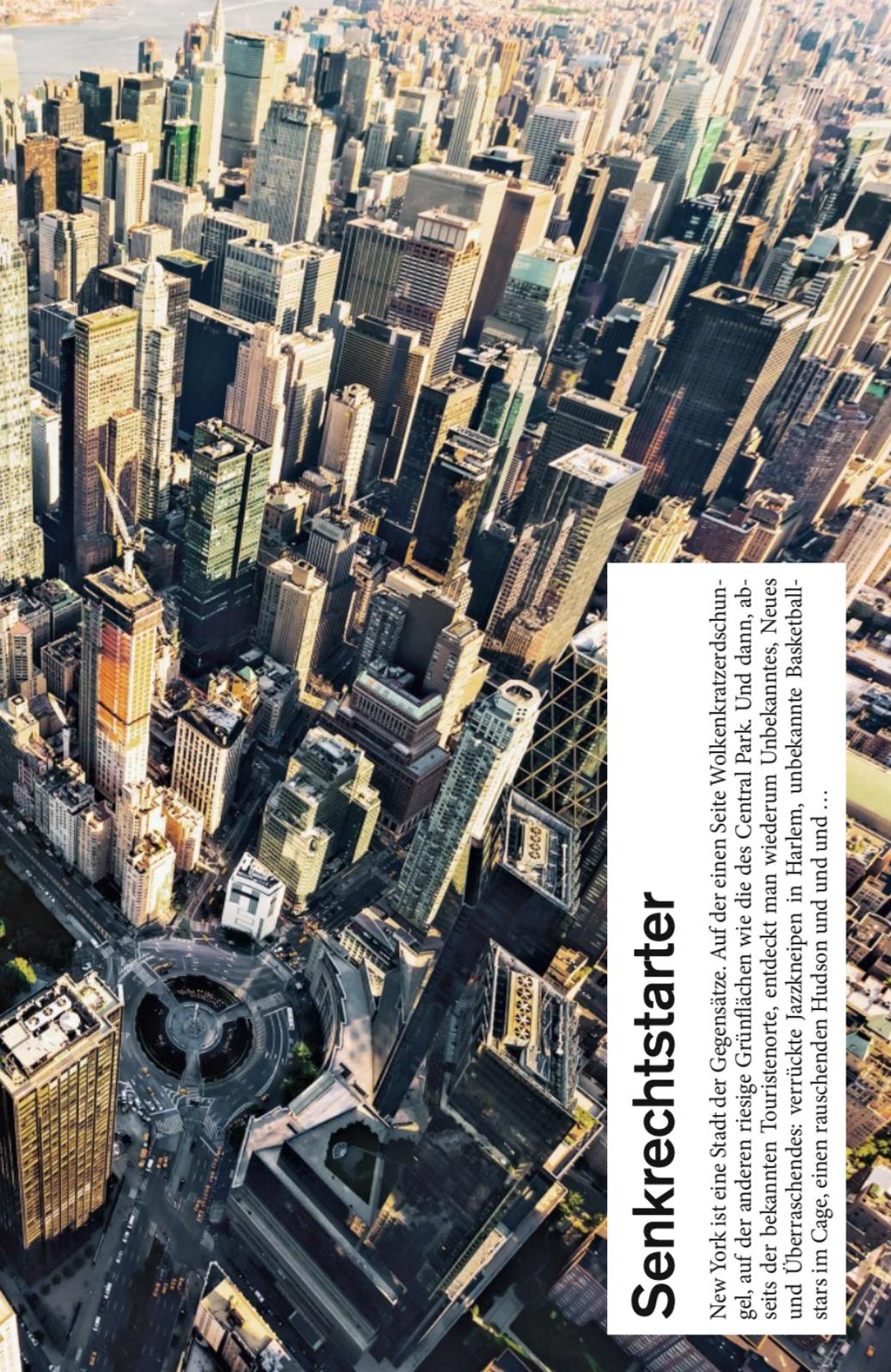
new york

DUMONT

Reise-Taschenbuch

Sebastian Moll





Senkrechtstarter

New York ist eine Stadt der Gegensätze. Auf der einen Seite Wolkenkratzerdschungel, auf der anderen riesige Grünflächen wie die des Central Park. Und dann, abseits der bekanntesten Touristenorte, entdeckt man wiederum Unbekanntes, Neues und Überraschendes: verrückte Jazzkneipen in Harlem, unbekannte Basketballstars im Cage, einen rauschenden Hudson und und und ...

Überflieger

New York — nicht nur Architekturräume und Einkaufsmeilen in Manhattan, sondern auch Einwandererviertel und Hipster-Ecken in anderen Stadtteilen.

**Auferstanden
aus Ruinen**

• Harlem
**Schwarzer
Soul &
Latino-Flair**

**Ganz
schön
ver-
kün-
stelt**

• Museum Mile

**Die Lungen mit
Grün füllen**

• Central Park

• Upper East Side

**Hier also wohnen die
Masters of the Universe!**

**High-End-
Shopping &
Hochkultur**

• Uptown

**Der
große
Über-
blick**

• Top of the Rock

Trendy

**Am großen
Strom**

• Hudson River

Auch hier lebt
die Bridge-
and-Tunnel
Crowd

• Jersey City

Wie idyllisch!

• Downtown West

Zentraler geht's
nicht

• Midtown

Einwanderer-
Mix und
junge
Coolness

• Downtown East

Wo alles
anfangt

• Lower Manhattan

• Bedrohtes
Little Italy

• Spaghetti-Paradies

• Chinatown

Drehtür zur
Neuen Welt

• Ellis Island

• Financial District

Bulls
and
Bears

• Liberty Island

Wiege der Freiheit

Staten Island Ferry:
die Skyline langsam kommen lassen ...

Lust auf Hot Dogs und Sonnencreme?
Hier gehts nach Coney Island

Im Reich
der Zeichen

Brownstones mit
Manhattan-Blick

• Brooklyn Heights

Hipster-
Himmel

• Williamsburg

Das heimliche
Zentrum New
Yorks

• Brooklyn

Mad!

Verliebt
in die
Vielfalt

• Queens

Als die Filme laufen lernten

• Astoria

Kreuz und quer

Fundstücke — zwischen überfüllten Straßen und weitläufigen Parks, Energiestrudeln und Ruhepolen. In New York lässt man sich am besten vom hektischen Beat anstecken und von ihm auf einer Welle der Euphorie davontragen.



Das i-Tüpfelchen

Die besten und größten Museen, ein grandioses Symphonieorchester, das Feinste, was Jazz, Pop und Hip-Hop zu bieten haben, die Elite der Theater- und Musikkunst – New York ist nicht nur Finanz- und Kommerzhauptstadt, sondern auch Kulturhauptstadt.

Einmal um die Welt

In New York können Sie die günstigste Weltreise machen. Reisen Sie mit der Subway einfach einmal rund um den Globus, ein Ticket kostet Sie nicht mehr als 2,75 \$. In Manhattan erwarten Sie das Little Italy und Little Senegal. In den Außenbezirken Bronx und Queens können Sie in unverfälschte griechische, chinesische, mexikanische und indische Einwanderer-Viertel eintauchen und von der Küche bis zu den Bars und Musikclubs den Geschmack und die Töne ferner Länder und fremder Kulturen genießen.

Coolness und Subkultur

Lassen Sie sich durch die Szeneviertel Lower East Side in Manhattan, Williamsburg, Bushwick und Greenpoint in Brooklyn treiben und entdecken und erleben Sie heute schon, was übermorgen als Trend in Sachen Mode und Kultur nach Europa schwappen wird.



Vorsicht in den Straßenschluchten von Manhattan: Unermüdlicher Kommerz, exzentrischer Individualismus, grenzenlose Kreativität und eine raue Herzlichkeit machen den bekanntesten Borough von Big Apple zu einem betörenden Ansturm auf die Sinne, dem Sie sich nicht entziehen werden können – oder wollen.



Kopfüber in die Nacht

Dass New York niemals schläft, ist nicht nur ein Klischee. Man kann sich nirgendwo sonst so kurzweilig und spannend die Nacht um die Ohren schlagen wie in dieser Stadt. Im Sommer gibt es ständig Open-Air-Veranstaltungen, z. B. das Celebrate Brooklyn Festival oder Shakespeare in the Park, wo Musik und Theater Tausende von Menschen anlocken. Oder Straßenfeste wie das elf Tage dauernde San-Gennaro-Fest in Little Italy. Gefühlt jeden Tag macht ein neues Restaurant auf, man flüstert sich den Namen einer bis dato unbekannteren, aber jetzt coolen Bar zu oder entdeckt einen Underground-Club oder eine schummrige Jazz-Bar. Alles ist möglich.

Wer hat's erfunden?

Dass Street Food in New York seine Wurzeln hat, ist zugegebenermaßen ziemlich unwahrscheinlich. Aber dass man an den Food Trucks allerlei Leckereien bekommt, ist sicher. Also einfach anstellen, bestellen und hinstellen – und dann genießen.



Heißen Sommer erwischt? Dann ab an den Strand von Coney Island, dem »Himmel der einfachen Leute«.



Unterwegs mit dem Autor

Die Metropole mal aus einer anderen Perspektive heraus entdecken: Ich zeige Ihnen gerne mein New York – egal, ob Sie alleine unterwegs sind oder mit Familie, Freunden oder gleich mit einer kompletten Reisegruppe anrücken. Entdecken Sie mein persönliches Harlem, machen Sie eine Subkultur-Entdeckungstour durch das East Village mit oder begleiten Sie mich auf einem speziellen Rundgang durch die Kunst- und Architekturgeschichte New Yorks – wahlweise zu Fuß oder per Rad. So entdecken Sie Orte, die Ihnen sonst verborgen bleiben würden, und lernen waschechte New Yorker kennen. Schreiben Sie mir einfach eine E-Mail an sebmoll@me.com oder kontaktieren Sie mich unter der T 001 646 373 8024.



Die erste Konfettiparade fand in New York zur Einweihung der Freiheitsstatue statt. Heute gehören die bunten Schnipsel zur Christopher Street Day Parade dazu wie Ketchup zu Pommes.

Inhalt

- 2 Senkrechtstarter
- 4 Überflieger
- 6 Kreuz und quer

-
- 12 Stadtlandschaften
 - 14 Essen ist mehr als satt werden
 - 20 Flanieren & stöbern
 - 22 Diese Museen lieben wir!
 - 24 Nachtschwärmereien
 - 28 Wo du schläfst, bist du zu Hause

Vor Ort

Midtown 34



- 37 Flatiron District
- 40 Rund um den Herald Square
- 42 Gramercy und Midtown East
- 44 **Tour** Verborgene Subway-Schätze
- 47 Times Square und Hell's Kitchen
- 48 **Lieblingsort** Jimmy's Corner
- 50 Fifth Avenue
- 52 **Tour** Das Viertel der Hafenarbeiter, Gangster und Schauspieler
- 57 Museen
- 57 Adressen
- 64 **Zugabe** Der andere Bahnhof



Im autofreien Central Park kann man besonders gut Rad fahren.

Uptown 66



- 69 Central Park
- 73 Upper East Side
- 74 **Lieblingsort** Randall's Island
- 76 Upper West Side
- 77 Museen
- 80 Adressen
- 87 **Zugabe** Vogelflüsterer »Birding Bob«

Harlem und der Norden Manhattans 88



- 91 Morningside Heights
- 94 Harlem
- 96 **Lieblingsort** Rund um die Adam-Clayton-Powell-Kreuzung
- 98 Washington Heights

10 Inhalt

- 100 **Tour** *Vornehme Villen und wilde Parks*
- 102 Hudson Heights
- 103 **Tour** *Geheimnisvolle Graffiti*
- 104 Museen
- 105 Adressen
- 109 **Zugabe** *Der Motor des Viertels*

Downtown West 110



- 113 Chelsea
- 114 **Tour** *Kunst, so weit die Füße tragen*
- 115 Meatpacking District
- 116 Greenwich Village
- 121 Soho
- 122 Museen
- 123 Adressen
- 127 **Lieblingsort** *Smalls Jazz Club*
- 130 **Zugabe** *Ein Refugium für die Künstler*

Downtown East 132



- 135 Little Italy
- 138 Chinatown
- 139 **Lieblingsort** *Manhattan Bridge*

- 140 Lower East Side
- 141 East Village
- 142 **Tour** *Der Vergangenheit auf der Spur*
- 144 Museen
- 146 **Tour** *Die Würze liegt in der Kürze (des Blocks)*
- 148 Adressen
- 152 **Zugabe** *Nine Men*

Lower Manhattan 154



- 157 Rund um den Financial District
- 158 **Tour** *Die vergessene Insel auf zwei Reifen erobern*
- 164 Rund um den Ground Zero
- 166 **Tour** *Wer viele Viertel sammeln will, muss treten*
- 168 Civic Center
- 170 South Street Seaport
- 170 Museen
- 172 **Lieblingsort** *Museumm*
- 173 Adressen
- 176 **Zugabe** *»We are the 99 percent«*

Brooklyn 178



- 181 Brooklyn Bridge

- 181 Dumbo
- 185 Brooklyn Heights
- 186 Boerum Hill, Carroll Gardens & Cobble Hill
- 187 Gowanus
- 188 Red Hook
- 188 Park Slope & Prospect Heights
- 189 Williamsburg & Bushwick
- 191 Coney Island
- 191 Museen
- 192 **Tour** *Unterwegs im »Himmel der einfachen Leute«*
- 194 **Lieblingsort** *Kings Theatre*
- 195 Adressen
- 201 **Zugabe** *Helden der Nacht*

Queens, Bronx und Hudson Valley 202



- 205 Queens
- 209 **Lieblingsort** *Queens Night Market*
- 210 **Tour** *Durch das Lateinamerika von Queens flanieren*
- 212 Museen
- 214 Adressen
- 215 Bronx
- 219 Museen
- 220 **Lieblingsort** *Wave Hill*
- 221 Adressen
- 222 Hudson Valley
- 224 **Tour** *Unterwegs im Land des mächtigen Flusses*
- 227 **Zugabe** *Eiskalte Insel*

Das Kleingedruckte

- 228 Reiseinfos von A bis Z
- 242 Sprachführer
- 244 Kulinarisches Lexikon



Das Magazin

- 248 *Der Traum vom großen Wurf*
- 251 *Trojanisches Pferd der Immobilienmogule*
- 254 *Der Geist des Rock 'n' Roll lebt*
- 256 *Wenn die Worte fehlen*
- 259 *Die große Freiheit auf dem Hudson*
- 262 *Das goldene Herz*
- 264 *New-York-Nomaden*
- 268 *Das zählt*
- 270 *Meine Stadt, ein Luxusprodukt*
- 272 *Ein Mann namens Pferd*
- 277 *Reise durch Zeit & Raum*
- 280 *Stadt am Wasser*
- 284 *»Wir wollen diesen Mythos zerstören«*
- 286 *Es war einmal in Amerika ...*
- 290 *New York Love Story*

-
- 294 Register
 - 299 Autor & Impressum
 - 300 Offene Fragen

Stadtlandschaften

Internationale Metropole — In New York leben so viele Menschen unterschiedlicher Herkunft, dass jedes Viertel mit anderen, spannenden Überraschungen aufwartet.

Manhattan

Der Insel-Borough **Manhattan** ist für die meisten Menschen noch immer gleichbedeutend mit New York – auch wenn die vier anderen Bezirke der Stadt (Staten Island, Brooklyn, Queens, die Bronx) in den vergangenen Jahren immer stärker an Bedeutung und Attraktivität gewonnen haben. Manhattan hat die berühmte Skyline und damit die ikonischen Wolkenkratzer und ist nach wie vor das kommerzielle und kulturelle Zentrum der Stadt.

Im Zentrum des Zentrums liegt der **Times Square**, jene berühmte funkelnde Kreuzung von Broadway und Seventh Avenue, um die herum sich der **Theater District** ausbreitet. Wer von hier aus zum **Hudson River** läuft, kommt nach **Hell's Kitchen**, das noch etwas von seiner Gangster- und Hafendarbeitervergangenheit bewahrt hat.

Nur einen knappen Kilometer nördlich des Times Square beginnt der **Central Park**, der große Bürgergarten der Stadt. An dessen linke und rechte Ränder schmiegen sich die gediegenen, bürgerlichen Viertel **Upper West** und **Upper East Side** mit vielen kulturellen Institutionen wie der Museumsmile im Osten und dem Lincoln Center im Westen. Noch weiter nördlich liegt **Harlem**, Jazz-Himmel und Hochburg afroamerikanischer Kultur. Südlich an den Times Square grenzen der **Flatiron District** und **Chelsea** an, in

denen die New Economy der Technologie-Branche sich breitmacht und junge, hippe Shopping- und Ausgehmöglichkeiten mit sich bringt.

Weiter gen Süden kommt man durch die klassischen Boheme- und Alternativ-Viertel **East** und **West Village**, die Einwandererviertel **Lower East Side** und **Chinatown** sowie den Shoppingbezirk **SoHo**. Ganz im Süden der Insel Manhattan gelangt man in das Zentrum des historischen New York mit dem alten Seehafen und dem angrenzenden **Financial District** sowie dem **Ground Zero**, der nach den Anschlägen des 11. September 2001 langsam wieder aus seiner Schockstarre erwacht. Vom Hafen aus kann man nach **Staten Island** rüber, dem vergessenen Borough, auf dem sich eine Altstadt, eine alte Burg, Museen und ein wunderschöner Strand erkunden lassen, und nach und nach Governor's Island, einer ehemaligen Militäranlage, die in eine Ausflugsinsel mitten im New Yorker Hafen verwandelt wurde.

Brooklyn

Auf der anderen Seite des East River taucht man in eine andere Welt ein: In **Brooklyn** reiht sich ein cooles, angesagtes Viertel neben das andere. In **Williamsburg**, **Greenpoint** und **Bushwick** entstehen die Mode- und Musik-Trends von morgen, während in **Dumbo** mit

Kunst und Handwerk experimentiert wird. Im **Brooklyn Bridge Park** eröffnen sich fantastische Ausblicke auf Manhattan. Und in **Park Slope** kann man durch idyllische Alleen zwischen berühmten Schriftstellern und Schauspielern flanieren, während sich im alten Hafearbeiter-Viertel **Red Hook** die nächste Generation junger Künstler eingenistet hat. Am südlichen Ende von Brooklyn, in **Coney Island**, kommt man hingegen an den bekanntesten Strand New Yorks, der zu Recht der »Himmel der einfachen Leute« genannt wird.

Queens

Nördlich von Brooklyn liegt **Queens**, das als die nächste Entdeckung der Coolness-Jäger gilt. Vor allem ist Queens jedoch für seine Internationalität bekannt: Mehr als 130 Sprachen werden gesprochen. In **Jackson Heights** treffen

sich thailändische, indische, südamerikanische und tibetanische Einwanderer, in **Flushing** befindet sich die größte Chinatown New Yorks und **Astoria** ist ein traditionell griechisches Viertel.

Hinter der Bronx wird's grün

Die **Bronx** ist der einzige New Yorker Borough auf dem Festland. Nachdem der fünfte Borough in den 1970er-Jahren völlig heruntergekommen war, zeigt er heute Anzeichen eines Wiedererblühens und überrascht mit interessanten Ecken wie dem **Little Italy** an der Arthur Avenue, dem Großmarkt in **Hunts Point** oder dem Prachtboulevard Grand Concourse. Nördlich der Bronx beginnt das zauberhafte **Hudson Valley**, das oft mit dem Rheintal verglichen wird und mit einer Vielzahl an Natur- und Kultur-erlebnissen lockt.



Essen ist mehr

New York ist ein Schmelztiegel der Kulturen — und das ist nirgendwo so deutlich spürbar wie in den Küchen der Stadt. Die Einflüsse auf das New Yorker Essen kommen genauso aus Deutschland wie aus Thailand, aus Vietnam wie aus Schweden, aus dem amerikanischen Süden wie aus Kolumbien. Man kann sich in New York rund um die Welt futtern, und das in höchster Qualität. Der Wettbewerb in der New Yorker Gastronomie ist so hart, dass nur die Besten überleben.



Diese perfekt gerösteten Bohnen landen als Third Wave Coffee in der Tasse.

Frühstück und Brunch

Jeder New Yorker hat sein eigenes Morgenritual. Manche nehmen ihren stark gebrannten *Third Wave Coffee* (eine Kaffee-Bewegung, die es in den USA schon seit den 1990er-Jahren gibt, in Deutschland aber erst noch im Kommen ist; Transparenz und Fairness sollen bei jedem Kaffee im Vordergrund stehen, genauso das bewusste Genießen des heißen Getränks, das sorgfältig gepflückt, geröstet und aufgebrüht wird) mit einem Pain au Chocolat aus dem Hipster-Café zu sich. Manche bevorzugen einen klassischen amerikanischen *regular coffee* mit Bagel. Wer mehr Zeit hat, geht ins traditionelle, immer noch beliebte Diner und labt sich an Eiern mit Speck und Kartoffeln und Pancakes mit Ahornsirup. Und natürlich ist für die New Yorker Brunchen am Wochenende eine beliebte Beschäftigung, die sich auch schon mal über den halben Tag hinziehen kann.

Lunch

Der gehetzte Arbeitnehmer in New York nimmt sich nicht viel Zeit zum Lunch. Man geht schnell in einen Food Court oder einen Sandwich-Shop und schnappt sich etwas von hinter der Theke, das dann oft mit an den Schreibtisch genommen und dort auch verzehrt wird. Etwas anderes sind natürlich die Power-Lunches in den Sternerestaurants, bei denen sich viel Zeit gelassen wird, um über Vier-Gänge-Menüs Milliarden-Deals auszuhandeln.

als satt werden



Der allgegenwärtige Hot Dog – was wäre New York ohne ihn? Diese Köstlichkeit haben die New Yorker der Legende nach einem jüdischen Einwanderer zu verdanken: dem Würstchenverkäufer Nathan Handwerker. Er eröffnete 1916 am Strand von Coney Island einen eigenen Hot-Dog-Stand, an dem er die heißen Würstchen für einen Nickel verkaufte. Gewürzt wurden sie mit einer geheimen Gewürzmischung, die so gut schmeckte, dass der kleine Stand rasch zur neuen Attraktion wurde. Der echte Dog muss aus koscherem Rindfleisch sein und wird mit Sauerkraut und Senf verzehrt. In anderen Gegenden der USA wird der Hot Dog wegen Handwerker ehrfurchtsvoll einfach nur »Coney« genannt.

Dinner

Die Hauptmahlzeit ist das Dinner – gleich ob man sich mit Freunden trifft, mit Geschäftspartnern oder zu einem Date. Dabei ist die Auswahl an Restaurants so reichlich, dass es schwer ist, sich zu entscheiden. Für Foodies ist es eine Vollzeitbeschäftigung, au courant zu bleiben und zu wissen, welcher Laden gerade hip ist und welcher schon wieder nicht mehr, welcher das richtige Ambiente zu welchem Anlass bietet und wo man überhaupt einen Tisch bekommt. Sicher ist, dass jedes Restaurant, das auf sich hält, nicht nur Essen anbietet, sondern ein durchgestyltes Rundum-Erlebnis. Für Kurzentschlossene hilft die Website Open Table (www.opentable.com), auf der man kurzfristig nachschauen kann, wo was frei ist, und sofort eine Reservierung bekommt.



Food Trucks wurden zwar nicht in New York erfunden, gehören aber auf jeden Fall zum Stadtbild.

Food Trucks

Wem all das zu stressig ist, der hält sich, besonders tagsüber, an die Food Trucks, die sich in den vergangenen Jahren zu einer eigenen Szene entwickelt haben. Schon lange gibt es hier nicht mehr nur Hot Dogs oder Falafel – viele Gourmet-Restaurants haben ihre eigenen Trucks. Einige Trucks sind mit besonderen Leckereien Kult geworden. Natürlich konzentrieren sie sich zur Lunch-Zeit in Business-Gegenden wie Midtown, Flatiron, dem Financial District und Dumbo. Am leichtesten findet man ihre aktuelle Location auf Twitter (Infos zu den Trucks und Events: twitter.com/nycfoodtruck). Am Wochenende werden in Williamsburg beim Smorgasburg (hier warten über 100 Essensstände auf die hungrige Meute) und beim Queens Night Market in Queens richtiggehende Street Food Festivals gefeiert.



Darf's etwas schärfer sein? Scoville-Vielfalt am Union Square Greenmarket.

Local Heroes

Bio und lokal sind schon lange Trend in New York, besonders in den Hipster-Vierteln von Brooklyn. In Bushwick etwa gibt es Pizza bei Roberta's, wo die Zutaten auf dem eigenen Dach angebaut werden. Frisch und us biologischem Anbau naschen lässt es sich aber auch auf den Farmer's Markets wie am Union Square Greenmarket (findet ganzjährig an vier Tagen die Woche statt) oder an der Takeout-Theke on Bio-Supermärkten wie Whole Foods.

Wer sich über die mehr als 50 Märkte schlau machen möchte, sollte sich auf der Seite von Grow NYC (www.grownyc.org/greenmarket) umschaun.

Der Magen knurrt – aber wohin zum Essen?*

Die ganze Stadt ist ein Restaurantviertel, es ergibt deshalb wenig Sinn, einzelne Orte herauszupicken. Doch trotzdem existieren Gegenden, in denen man leichter und schneller das Richtige für den Appetit findet.

Roosevelt Avenue 📍 Karte 5, E4:

Wer sich einmal rund um die Welt futtern möchte, der wandelt in Queens an der Roosevelt Avenue entlang durch Jackson Heights und lässt sich von den vielen verschiedenen Geschmacksrichtungen und Gerüchen betören.

East Village 📍 D–E18:

Im Südosten Manhattans findet sich die Avantgarde der Restaurantszene, hier sammelt sich alles, was cool und neu und hip ist.

Flatiron 📍 D 15/16: Seit Ankunft der Technologiebranche ist die Gegend eine kulinarische Edel-Destination geworden.

Smith Street 📍 Karte 3, B–D 23–26:

Entlang der Smith Street und der Court Street in Cobble Hill findet sich eine Ansammlung gemütlicher, leckerer und guter Restaurants, die Brooklyn auf die kulinarische Landkarte gesetzt haben.

Zentral Harlem 📍 Karte 2, H6:

Um die Kreuzung 125th Street und Lenox Avenue ist in den vergangenen Jahren eine überaus bunte Gastro-Szene entstanden mit einem Angebot von klassischem *soul food* über senegalesisch bis hin zu neapolitanischer Pizza.

* Wo Sie in den verschiedenen Stadtgegenden gut essen können, steht an Ort und Stelle im Buch.

TYPISCH NEW YORK

T

Jüdische Leckereien: Vieles, was als klassische New Yorker Küche gilt, stammt aus den Töpfen der jüdischen Einwanderer aus Osteuropa und Russland. Da ist das berühmte Pastrami-Sandwich, das keiner besser macht als das Katz's an der Houston Street, nicht zu vergessen auch das Reuben (Corned Beef, Schweizer Käse, Sauerkraut und russisches Dressing) und das Corned Beef Sandwich, die Geschwister des Pastrami. Dann der Bagel, das Allzeit-Allzweck-Gebäck, das sich sowohl bestens mit Süßem als auch Herzhaftem versteht. Oder die eingemachten Gewürzgurken, die früher auf der Lower East Side den Kunden aus Fässern gereicht wurden. Und schließlich gibt es auch noch die Kartoffel-*knishes*,

die früher auf der Straße verkauft wurden. Ironischerweise sind die alten jüdischen Delicatessen-Läden, wo all das zu haben ist, vom Aussterben bedroht. Ein guter Laden, wo es die Leckereien noch zu kaufen gibt, ist das 2nd Avenue Deli an der 34th Street (<http://2ndavedeli.com/locations/>).

Italienische Köstlichkeiten: Aber auch die italienischen Einwanderer haben ihre Spur hinterlassen. New Yorker nehmen ihre Pizza sehr ernst und sind stolz auf den New York Style – dünne Pizza mit dicker Kruste, die in breiten Einzelstücken verkauft wird. Das Format kommt New Yorker Lebensgewohnheiten entgegen, man kann sie mit einer Hand zusammenfalten und so im Gehen essen.

Ausgewählt

Dauerbrenner

Seite 59

10 Barbeta: Italienischer Klassiker, mit seinen 113 Jahren das älteste Restaurant New Yorks im Familienbesitz. 📍 Karte 7, D 13

Seite 143

3 Katz's Delicatessen: Eine Institution, nicht erst seit dem Film »When Harry met Sally«. Die Sandwiches sind dick belegt. 📍 D 18

Seite 60

11 Shake Shack: Burger frisch aus dem Kiosk herausgereicht – der vibrierende Buzzer gibt Bescheid, wenn Ihre bestellte Köstlichkeit fertig zubereitet ist. 📍 D 16

Seite 124

7 Old Homestead Steak House: Seit 1868 in Betrieb, ist das Old Homestead eines der ältesten und besten (Steak-)Restaurants Amerikas. 📍 B 16

Ungewöhnlich und szenig

Seite 105

2 Red Rooster: Jeden Abend drängelt sich die Szene rund um die Bar. New Yorker Klassiker

kombiniert mit *soul food* – wer kann's ihnen verübeln? 📍 Karte 2, H 6



Seite 124

8 Café Grumpy: Entgegen dem allgemeinen Weltbild will dieses Café Café bleiben. Deswegen: Laptops verboten! 📍 C 15

Seite 148

3 Mission Chinese Food: Traditionelle chinesische Gerichte in zeitgemäßer Interpretation, wie etwa Papaya- und Bananenblüten-Salat oder philippinisches Huhn. 📍 D 19

Seite 148

5 Cafe Gitane: Marokkanische Köstlichkeiten, die jeden Tag Hipster anziehen. Perfekt zum Leuteschauen. 📍 C 18

Seite 221

3 La Morada: Hervorragende mexikanische Küche, gekocht von politischen Widerständlern. 📍 Karte 5, D 3

Sattmacher

Seite 106

8 Sylvia's: Sylvia Woods bekoht ein immer volles Haus – mit Portionen, die locker für den ganzen Tag reichen. Besonders: Gospel-Brunch am Sonntag.  Karte 2, H 6

Seite 124

6 Raoul's: Verlässliche französische Küche wird hier Neugierigen und einem bunt gemischten Stammpublikum serviert.  B 18

Seite 81

5 Momofuku Milk Bar: »Wir verkaufen keine vegetarierfreundlichen Dinge«, heißt es auf der Speisekarte. Trotz Vegetariertrend hat dieses Konzept voll eingeschlagen. Kein Wunder, bei den leckeren Fleischgerichten.  D 17

Seite 58

6 The Breslin: Auf Kalorien zu achten ergibt hier keinen Sinn. Ob



Schwein, Lamm oder Ribeye, hier gibt es nur Deftiges. Die Kritiker stehen kopf – und die Gäste in endlosen Warteschlangen.  D 15

Local Heroes

Seite 124

5 Cookshop: Lokale Zutaten, moderne, offene Küche – und das in der Nähe der Top-Sehenswürdigkeit High Line.  B 15



Seite 195

2 Juliana's Pizza: Die Betreiber beziehen ihren (für Vegetarier geeigneten) Mozzarella direkt aus Brooklyn.  C 21

Seite 60

7 Union Square Greenmarket: Lebensmittel aus der Umgebung, frisch, knackig und gesund.  D 16

Seite 196

6 Roberta's Pizza: Zutaten, auf der eigenen Dachterrasse gezogen,

selbst gebackenes Brot und eine eigene Internet-Radio-Station. Coolness in Bushwick, die schmeckt.  östl. G 22

Zum Snacken

Seite 143

1 Russ & Daughters: Leckere Lachsbagels und anderen frischen Fisch zum Mitnehmen gibt es hier.  D 18

Seite 195

1 Brooklyn Ice Cream Factory: Zucker in der Hand – ein Eis von dieser Eisdiele muss sein.  C 21

Seite 58

4 Eatly: Italienische Köstlichkeiten zum Fingerablecken in Midtown.  D 15/16

Liebliche

Seite 197

10 Smorgasburg: Street Food Festival, das jedes Wochenende in Brooklyn zelebriert wird.  G 18 und südl. Karte 3, F 26

Seite 80

1 Barney Greengrass: 110 Jahre auf dem Buckel und eines der letzten authentischen jüdischen Lokale.  E 9

Flanieren

An Schaufenstern entlanglaufen — durch Märkte stöbern, das Besondere entdecken ...

Schaufenstermeilen

Fifth Avenue: 📍 C 16–H 8

Die Flagship-Stores der großen Marken sind die Klassiker schlechthin. Die einen shoppen, während die anderen sehnsuchtsvoll seufzen. S. 50

Meatpacking District: 📍 B 16–17

New Yorker, die wissen, wohin mit ihrem Geld, lassen die Fifth Avenue links liegen und kommen in die neuen Luxusläden. S. 115

Elizabeth Street: 📍 C 18

Mitten in NoLIta sitzen junge Designer, die schöne Mode anbieten. S. 138

Bedford Avenue: 📍 F 20–G 19

Die Mode von morgen kauft man – wo wohl? Richtig, in Williamsburg. Design-



An die Stände, fertig, los! Jedes Wochenende kann beim Brooklyn Flea der Geldbeutel geleert werden.

ERLEBNIS STATT AKTIVITÄT

E

Shopping ist in New York weniger eine Aktivität als ein Erlebnis. Die Kunst des Einkaufens liegt deshalb darin, sich die richtige Art von Erlebnis auszusuchen. Folgen Sie dabei Ihrer Laune. Die Stadt wird Sie nicht enttäuschen. Der Weihnachtstrubel an der Fifth Avenue kann ebenso bezaubern wie ein Streifzug durch die Second-Hand-Läden in Brooklyn. Finden Sie die teuerste Handtasche der Welt oder das ausgeflippteste Kleidungsstück. New York macht's garantiert möglich.

gegenstände und Designermode gibt es hier wie Sand am Meer. S. 190

Marktschwärmerei

Brooklyn Flea: 📍 C 21, südl. von C 22

Zweimal gibt es diesen fantastischen Markt: in Dumbo und in Industry City. Die Fahrt nach Brooklyn lohnt sich also doppelt. Hier findet man Unikate, egal ob in Sachen Kleidung, Möbelstücke, bedruckte Leintaschen oder Schmuck. Hergestellt werden die Sachen übrigens von lokalen Künstlern und Handwerkern. S. 198

&

Fundstücke

Seite 175

24 Bowne Printers: In einer alten Druckerei bietet der Laden selbstgemachtes Papier, Tagebücher und noch viel mehr an. **📍 B 21**

Seite 60

25 MoMA Store: Witzige Kunstgegenstände, ausgefallene Designs und somit auch Souvenirs. **📍 E 13**

Seite 125

3 McNally Jackson: Einer der letzten unabhängigen Buchläden der Stadt, mit abendlichen Lesungen. **📍 C 18**

Seite 197

5 Rough Trade: Riesig (zwei Stockwerke!) cooler Vinyl-Laden mitten in Williamsburg. **📍 G 18**

Märkte und Feinkost

Seite 126

7 Chelsea Market: In einer ehemaligen Keks-Fabrik kann man hervorragend schmausen. **📍 B 15**



Seite 149

4 Di Palo's: Ist nun schon in Urenkel-Hand und führt italienische Spezialitäten vom Feinsten – von Wein bis Käse gibt es alles, was das Herz begehrt. **📍 C 19**

Seite 125

4 Gansevoort Market: Ein Backsteinpalast voll mit Pizza, Tapas, Sushi, Nudelboxen, Eis und Kuchen ... **📍 B 16**

Von Kopf bis Fuß

Seite 126

5 New York Vintage: An New Yorks berühmtesten Second-Hand-Laden kam nicht mal Michelle Obama vorbei, ohne sich einen Schal zu kaufen. **📍 C 15**

Seite 125

2 Jeffrey: In diesem Schuhladen im Meatpacking District bekommt man die großen Modemarken – aber alles ist lässiger. **📍 B 16**

Seite 197

4 Brooklyn Industries: Für junge Leute, die nicht das tragen wollen, was Manhattan für schick hält. **📍 G 19**

Seite 60

3 Macy's: Mutter aller Kaufhäuser mit viel Gedränge und vielen Sales. **📍 D 14**



Seite 126

8 Screaming Mimis Vintage: Retro-Schick vom Feinsten, die Vintage-Fundstücke sind besser als sämtliche neue Industrieware. **📍 B 16**

stöbern

Diese Museen . . .

Über 200 Museen besitzt New York — aber welche lohnen wirklich? Hier ein paar Vorschläge.

Met Breuer

In dem von Marcel Breuer entworfenen Gebäude finden stets Ausstellungen zeitgenössischer Kunst statt. Während der Bau heute unter Denkmalschutz steht, steht das Museum zu dem Vorsatz, neue und aufregende Kunst aus der ganzen Welt zu präsentieren. S. 79, **F11**



Museum of Modern Art

Das bedeutendste Kunstmuseum liegt im Zentrum der Stadt, in Midtown. Das MoMA beherbergt neben Werken von van Gogh und Nolde viele weitere – bis jetzt sind es bereits mehr als 26 000 Künstler und Künstlerinnen, die hier ausgestellt haben. S. 57, **E13**

Whitney Museum of American Art

Lust auf ungewöhnliche zeitgenössische Kunst? Dann ab ins Whitney! Die mutige Auswahl an Werken aus dem 20. Jh. lässt die Besucher in Scharen herbeiströmen, deshalb ist es am besten, einen Nachmittag unter der Woche auszusuchen. S. 122, **B16**

Museum of the City of New York

Während man etwas über sie erfährt, befindet man sich zudem direkt in einem Schatz aus der Vergangenheit: Drei Jahrhunderte Stadtgeschichte befinden sich in dem Museum in einem herrschaftlichen Kolonialstil-Gebäude. S. 79, **H8**

Museum of American Finance

Fast schon wirkt es wie eine Mahnung: Das Museum, das über Finanzwirtschaft und auch Krisen berichtet, steht der Börse direkt gegenüber. S. 170, **B20**

FREIER EINTRITT

F

Fr 19–21 Uhr: Morgan Library
1. Sa im Monat: Brooklyn Museum

The Frick Collection

Diese Privatsammlung klassischer und romantischer europäischer Kunst wäre an sich schon ein Kleinod – doch dazu befindet sie sich noch in einer prachtvollen Villa, die das Kunsterlebnis noch viel schöner macht. S. 78, **F 11/12**

Morgan Library

Die Privatsammlung ist einer der schönsten kleinen Schätze der Stadt. Bücher, Manuskripte, Gemälde und Schmuck werden im schicken Bau von Renzo Piano perfekt präsentiert. S. 57, **E 15**



Brooklyn Museum

Gut 1,5 Mio. Werke gehören zu dieser Sammlung, die so ziemlich jede Periode der Kunstgeschichte abhandelt. Das Beaux-Arts-Gebäude wäre größer geworden als der Louvre – hätte man es je vollendet. S. 191, **Karte 3, F 25**

Metropolitan Museum of Art

Willkommen im größten Museum der USA! Nein, das soll gewiss nicht abschrecken, sondern Sie auf die Vielzahl an Schätzen vorbereiten. Aus Afrika, Asien, Amerika, es gibt Kostüme aus Frankreich, Zeichnungen von Manet ... Hier können Sie sich richtig satt sehen. S. 77, **F 10**

Guggenheim Museum

Schon allein dieser Bau! Schraubt sich so elegant empor, dass man als Besucher das Gefühl hat, selbst im Mittelpunkt zu stehen. In den Räumen wartet dann die Kunst von alten Bekannten und neuen Lieblingskünstlern. S. 78, **G 10**

MUSEUMSBESUCHE PLANEN

M

Ruhetage: Viele Museen haben am Montag, einige am Dienstag geschlossen. Auch über die Öffnungszeiten an Feiertagen sollte man sich auf der jeweiligen Website informieren.

Ermäßigungen: Rentner, Studenten, Jugendliche erhalten oft Ermäßigungen. Für Kinder ist der Eintritt meist frei (unterschiedliche Altersgrenzen je Museum). Als Besitzer eines New York Pass hat man in vielen Museen freien Eintritt (mehr Infos unter www.newyorkpass.com/).

... lieben wir!

Nachtschw



Feierabend einläuten im Stone Street Historic District

Dass New York niemals schläft, ist mehr als nur eine Zeile aus einem Schlager. Wer einmal um zwei Uhr morgens in Ausgevierteln wie der Lower East Side oder Williamsburg unterwegs war, der wird das zu bestätigen wissen. Das Gedränge auf der Straße ist so groß wie auf dem Times Square zur Rush Hour, die New Yorker Atemlosigkeit kennt keine Bettzeit.

Das überwältigende Angebot erzeugt bei nicht wenigen New Yorkern einen Zustand der andauernden Gehetztheit, auch in der Nacht. Da gibt es die Jazz Clubs in Harlem, mit denen sich starten lässt. Oder die kleinen Indie-Bühnen der Lower East Side. Oder die unzähligen Bühnengebote in der gesamten

Stadt, die einen unvergleichlichen Abend versprechen. New Yorker wollen all das mitnehmen. Und mehr: zuerst das neue Restaurant in Park Slope ausprobieren, dann um 22 Uhr weiter zu der Band, die auf der Bowery spielt, und um spätestens 1 Uhr soll mit Freunden in einem Club in Williamsburg gefeiert werden.

Das ist nachvollziehbar, klingt spannend, aber eben auch anstrengend. Lassen Sie sich davon nicht anstecken. Sie werden etwas verpassen, das ist nicht zu vermeiden. Also entspannen Sie sich und genießen Sie das, was Sie sich ausgesucht haben.

* Wohin am Abend? Bei jedem Viertel sind ausgewählte Adressen und Tipps gelistet.

ärmerieien

Da ist nachts was los ...

Times Square

📍 D 13/14

Mithilfe seiner 39 Bühnen bietet der berühmte Platz jeden Abend Unterhaltung. S. 47

Lower East Side

📍 C-D 18-19

Die wichtigsten Bühnen für Indiebands sind hier der Bowery Ballroom und die Mercury Lounge. S. 151

Brooklyn 📍 Karte 3

Wer hier aufwächst, ist tough und unerbittlich – genau wie die Musik, die man hier zu hören bekommt. S. 199

Harlem 📍 Karte 2

Wenn eine Musikrichtung ein Viertel in New York geprägt hat, dann ist es der Jazz, den Harlem atmet. S. 107

Williamsburg 📍 F/G 19

Das Viertel steht für Hipstertum und Trends, kein Wunder, dass hier Elektro angesagt ist, z. B. in dem neuen Club Schimanski. S. 199

Cocktail & Co. – was trinken

Seite 129

🔧 **The Ear Inn:** Bester Startpunkt, um feierfreudigen After-Work-New-Yorkern zu begegnen. 📍 B 18

Seite 108

🔧 **Gin Fizz:** Versteckte Bar im 1. Stock, erstklassige Cocktails und cooler Jazz. 📍 Karte 2, H 6

Seite 86

🔧 **Bemelmans Bar:** Für die Oberen Zehntausend – und alle, die gern gucken. 📍 F 11

Seite 129

🔧 **White Horse Tavern:** Der Legende nach hat sich der Schriftsteller Dylan Thomas in dieser



The Ear Inn sammelt tagsüber seine Kraft, um abends richtig zu feiern.

Taverne zu Tode gesoffen. 📍 B 16

Seite 53

🔧 **Rudy's:** Ein Pub mit Gangstervergangenheit – hier war schon Al Capone Stammgast. 📍 Karte 7, D 13

FÜR NACHTSCHWÄRMER

N

Die Subway fährt durchgehend, Pläne kann man sich per App (Citymapper) herunterladen. Diese liefert auch Infos bei Streckenausfällen. Taxis sind ebenfalls bezahlbar (mehr unter www.nyc.gov/taxi). Nicht vergessen: Ist die Leuchte an, ist das Taxi frei.

Seite 150

4 McSorley's: In diesem Getränkehimmel werden alle Bierliebhaber fündig. **D 17**

Seite 215

1 Letlove Inn: Live-Musik und bezahlbare Getränke in Queens. **östl. K 11**

Jazz

In New York gibt es viele Orte, an denen man erstklassigen Jazz hören kann.

**Seite 126**

2 Village Vanguard: Die »Carnegie Hall of Cool«. **B 16**

Seite 85

1 Smoke Jazz and Supper Club Lounge: Gute Musik in intimer Atmosphäre. **westl. Karte 2, F 7**

Seite 86

5 Jazz at Lincoln Center: Bekannteste Bühne für tollen Jazz. **Karte 7, D 12**

Seite 108

6 Bill's Place: Jazz steht dem Keller des

Brownstone-Hauses richtig gut. **Karte 2, J 6**

Musik hören**Seite 62**

8 Carnegie Hall: Seit Tschaikowski 1891 hier persönlich das Eröffnungskonzert dirigiert hat, gilt die Carnegie Hall als eine der berühmtesten Konzerthallen der Welt. **E 12**

Seite 185

2 Barge Music: Kammermusik auf einem Boot lauschen und dabei die Skyline bewundern – das begeistert auch die New Yorker. **C 21**

Seite 61

4 Terminal 5: Rockbands bringen den alten Busbahnhof zum Wackeln. **C 12**

Seite 61

1 Irving Plaza: Hier traten schon Stars wie die Rolling Stones auf. **D 16/17**

Seite 97

4 Apollo Theater: Ein Muss für alle R'n'B-, Hip-Hop- und Soul-Fans. **Karte 2, H 6**

Seite 128

5 Highline Ballroom: Jazz, Rock und experimentelle Musik werden hier gespielt. **B 15**

Tanzen**Seite 199**

9 The Bell House: Das umgebaute Lagerhaus in Brooklyn gehört zu den Tanzclubs schlechthin. **Karte 3, D 25**

Seite 151

10 Bowery Ballroom: Gilt als bester Indie-Club der Stadt. Jeden Abend gibt es hier Live-Musik. **C 18**

Seite 199

5 Brooklyn Bowl: Hip-Hop zum Abtanzen und zwischendrin mal kegeln? Das geht – natürlich in Williamsburg. **G 18**

Kultur aktuell**Seite 150**

7 KGB Bar: Regelmäßige Lesungen mit hochkarätigen Schriftstellern. **D 18**

Seite 85

4 Symphony Space: Konzerte, Lesungen, Avantgarde-Jazz, politisches Kabarett, Kunstfilme, ... **F 8**

Seite 62

6 54 Below: Zum Lachen geht man hier in den Keller. Burlesque- und Chanson-Darbietungen. **Karte 7, D 12**



Mitten in den Fluten, aber unterwegs auf einem sicheren Boot, das auf dem dunklen Wasser dahinschwebt, während romantische Kammermusikklänge ertönen: Barge Music.

Kino

Seite 128

🔧 Film Forum: DAS New Yorker Kultkino schlechthin, wo man sich Kultfilme und Klassiker ansehen kann. **📍 B 17**

Seite 151

🔧 Metrograph: Das neue It-Kino zeigt Indie- und Dokumentarfilme und verfügt über eine Bar im Stil der 1930er-Jahre. **📍 D 19**

Theater, Oper, Ballett

Die meisten Theater- und Musicalbühnen gibt

es rund um den **Times Square** (📍 Karte 7, **D 13/14**). Kleinere, moderne Adressen sind **Eugene O'Neill und Minskoff Theatre** (📍 Karte 7, **D 13**), aber auch **St. Ann's Warehouse** (📍 **C 21**) und **Public Theater** (📍 **C 17**).

Im **Lincoln Center** gibt es Ballett, Konzerte der Philharmonie und Opernabende (📍 Karte 7, **D 12**). Auch in der **Brooklyn Academy of Music** finden Opern-, Ballett- und Theateraufführungen statt (📍 Karte 3, **E 23**).

AKTUELLE PROGRAMMINFOS

A

Einen Überblick über Konzerte, Theater und alle anderen kulturellen Events stehen in den entsprechenden Rubriken in der New York Times, im New Yorker (www.newyorker.com) und im New York Magazine (www.nymag.com).

Tickets: online unter www.tdf.org/nyc/7/TKTS, außerdem kann man über TDF Eintrittskarten für Off-Off-Broadway-Shows für 9 \$ erwerben, jedoch muss man sich dafür einen Account zulegen.

Wo du schläfst,

Und dafür bietet New York viele Optionen — ob private Atmosphäre, mal was ganz Neues probieren oder luxuriös wohnen.

Ein günstiges Hotel in New York zu finden ist nicht so einfach, allerdings auch nicht unmöglich. Der Trick ist, online nach Deals zu suchen. Oftmals findet man kurzfristig Angebote, die ansonsten teure Hotels buchbar machen. Schwieriger wird es, wenn die Lage auch noch stimmen soll. Kompromisse einzugehen wird sich da nicht vermeiden lassen.

In **Midtown** hat man im Allgemeinen die Wahl zwischen langweiligen Hotelkästen für Pauschaltouristen und extrem teuren Luxushotels. Doch es gibt auch kleine Konzepthotels und Unterkünfte mit Persönlichkeit und Flair. **Chelsea, das Village und SoHo** bieten originelle Designer-Hotels. Im **Financial District** sind zum Teil in alten Bankhäusern durchgestylte Absteigen für den eleganten Business-Reisenden entstanden, dafür ist hier abends nicht mehr viel los. **Brooklyn** und **Queens** bieten günstigere Alternativen, sind dafür jedoch ab vom Schuss, was Manhattan-Pläne angeht. Sie sehen schon – Sie haben die Qual, weniger die Wahl. Und trotzdem gibt es Ausnahmen unter den schwarzen Hotelschafen New Yorks.

Hoch hinaus

Für Hightech-Fans

📍 **citizenM New York Times Square**
📍 Karte 7, D 13: Das Hotel eines niederländischen Unternehmers bezeichnet sein Angebot als »bezahlbaren Luxus«.

Die Zimmer sind klein, trotzdem bequem, das ganze Hotel gibt sich Hightech inklusive automatisiertem Check-In per Touchscreen und einem gemeinsam nutzbaren Arbeitsraum, in dem iMacs zur Verfügung stehen. Das citizenM verfügt über eine Rooftop-Bar mit Blick über den Times Square.

218 W 50th St., T 1 212 461 3638, citizenm.com, DZ ab 170 \$



Hoch hinaus

📍 **Standard Hotel** 📍 B 16: Das 18-stöckige Standard Hotel war einer der ersten Prestige-Bauten an der High Line. Es spreizt sich breitbeinig über die Hochtrasse und bietet, sofern die Bewohner das wünschen, tiefe Einblicke in die Zimmer. Die Ausblicke über den Fluss und die Stadt sind atemberaubend. Zu den Angeboten des Hotels gehört auch der Nachtclub Le Bain auf der Dachterrasse, wo die Clubbesucher in Badebekleidung in die Blubberwannen steigen und Champagner schlürfen. Außerdem gehört zum Standard ein deutscher Biergarten